

- ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

ausgearbeitet von Kuffner Olivier

Dieser Begriff setzt sich zusammen aus Organisation und Kriminalität.

Organisation: [frz.] allgemein: die Tätigkeit des zweckmäßigen Gestaltens gesellschaftlicher Gebilde. Vielfach versteht man unter Organisation ein komplexes, zielgerichtetes Sozialgebilde¹.

Kriminalität: die Gesamtheit der Straftaten als Massenerscheinung innerhalb einer sozialen Gruppe oder eines Volkes während eines bestimmten Zeitabschnitts.

Kriminalität gilt im Rahmen der bürgerlichen Gesellschaft als soziale Tatsache, während die sozialistische Gesellschaft Kriminalität als eine ihr grundsätzlich fremde Erscheinung betrachtet.

Die Strafrechtstheorie von Franz von Liszt unterscheidet Augenblicks- oder Gelegenheitsverbrecher und Gewohnheits- oder Zustandsverbrecher².

Definition nach Klaus von Lampe:

Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,

b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder

c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.

Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

Die Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität sind vielgestaltig. Neben strukturierten, hierarchisch aufgebauten Organisationsformen (häufig zusätzlich abgestützt durch ethnische Solidarität, Sprache, Sitten, sozialen und familiären Hintergrund) finden sich - auf der Basis eines Systems persönlicher und geschäftlicher kriminell nutzbarer Verbindungen - Straftäterverflechtungen mit unterschiedlichem Bindungsgrad der Personen untereinander, deren konkrete Ausformung durch die jeweiligen kriminellen Interessen bestimmt wird³.

Der Ausdruck organisierte Kriminalität wurde erstmals 1919 von den Mitgliedern der Chicago Crime Commission gebraucht, einer Vereinigung aus Bankiers, Rechtsanwälten und Geschäftsleuten, um Veränderungen im Rechtswesen im Umgang mit Kriminalität zu bewirken. Bis 1920 bezog sich der Begriff auf die untersten sozialen Schichten, die als kriminelle Klasse bezeichnet wurde.

Ab den 1930ern erfuhr der Begriff einen Bedeutungswandel, denn nun bezog er sich auf Gangwesen, Syndikate und Organisationen die den Status von Staatsfeinden besaßen.

¹ Vergl.: Brockhaus Enzyklopädie; 17. Aufl., Wiesbaden, 1970.

² Ebenda.

³ Vergl.: <http://people.freenet.de/kvlampe/okdef.htm>

Gruppe B

Bekanntester Vertreter dieser Zeit: Al Capone.

Mit diesem Zeitpunkt wurde Kriminalität nicht mehr als Produkt sozialer Konditionierung, sondern das Individuum wurde als Vollmündig im Bezug auf sein Handeln gesehen.

In den 1940 wurde das innerstaatliche Netzwerk dieser Organisationen entdeckt, das nicht nur in einzelnen Städten agiert, sondern sich in den gesamten Vereinigten Staaten ausgebreitet hatte. Damit einhergehend erfuhr auch der Begriff Mafia einen Bedeutungswandel: Bis dato nur Italo-Amerikanische Syndikate bezeichnend, wurde er ab nun auf alle Formen krimineller Organisationen angewendet.

Seit der Mitte der 1980er wird weiters unter lokalen kriminellen Organisationen wie beispielsweise der Cosa Nostra, und internationalen oder transnationalen Organisationen wie beispielsweise die chinesischen Triaden oder der Russen-Mafia unterschieden⁴.

Modell und Typologie unterstreichen, dass "organized crime" kein konstantes, in sich geschlossenes Phänomen ist. Stattdessen umfasst der Begriff vielfältige Aspekte der Wirklichkeit, die in unterschiedlichen Konstellationen und Ausprägungen in Erscheinung treten, jeweils abhängig von konkreten sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen. Vorerst bestehen wenig Aussichten, dass dem ein wissenschaftlich fundiertes Konzept zur Erfassung und Erklärung von "organized crime" gegenübergestellt werden könnte. Möglich erscheint es jedoch schon jetzt, mit einer Systematisierung des Gegenstandsbereichs zu einer differenzierteren Betrachtung zu gelangen und Fragestellungen zuzuspitzen, die sich möglicherweise in ein einheitliches Forschungsprogramm einfügen lassen⁵.

⁴ Vergl.: <http://www.organized-crime.de/yhome06.htm>

⁵ Vergl.: von Lampe, Klaus: Organized Crime: Begriff und Theorie organisierter Kriminalität in den USA; Frankfurt am Main 1999.